

Die neue Orientierung

„Ihr seid nun mit Christus zum Leben erweckt. Richtet euch also nach oben aus, wo Christus ist. Gott hat ihm den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gegeben.“ Kol. 1,3

Paulus schreibt hier an Menschen, die das Ziel ihres Lebens gefunden haben, **„die neue Orientierung“**.

Mancher von ihnen mühte sich vorher mit den Fragen ab: „Woher kommt unser Leben und wohin geht es? Das muss doch alles einen Sinn haben?“

Umfragen zeigen, wie ziellos die Antworten vielfach sind, wenn es dabei um das Leben nach dem Tod, um die Ewigkeit geht. Nicht Wenige, die sich ernsthaft mit solchen Fragen beschäftigen sagen, dass sei bei ihnen noch offen; sie seien nicht sicher, woher das Leben kommt und wohin das Ganze einmal gehen wird.

Diese Unsicherheit muss nicht sein. Gott, der Schöpfer des ganzen Weltalls hat ein Angebot, Leben für Zeit und Ewigkeit. Wer **hinhört und zuhört**, wird die Antwort finden.

Ein Beispiel ist das kleine Navi. Hier heißt es hinhören und befolgen.

Im Straßenverkehr braucht heute niemand mehr orientierungslos umherzuirren. Dafür sorgt schon die Stimme aus dem Navi, und leitet den Autofahrer durch den größten Straßenverkehr bis zum einprogrammierten Ziel. Der Autofahrer muss nur aufmerksam auf die Anweisungen der Stimme hören und sie befolgen.

Es gab anfangs genug Skeptiker, die sagten: „Das glaube ich nicht“. Verändert das die Tatsache, dass es doch existiert und funktioniert? Und so geht es weiter in der Forschung, und wir stehen vor fantastischen Erfindungen, von denen man sagen möchte, „das glaube ich nicht“.

Bei all dem, was da vor unseren Augen geschieht, weiß jeder denkende Mensch,

- **nichts hat sich von selbst entwickelt,**
- **hinter allem steht ein Erfinder.**

Zunächst stellen wir fest, dass es der Mensch selbst ist, dem diese Fähigkeit, zu denken und zu forschen, gegeben ist. Gleich kommt uns die Frage, „wer hat diese Fähigkeit in den Menschen gelegt?“ Unser Grundsatz bei der Forschung und beim Schaffen irgendwelcher Dinge steht ja fest, **von alleine entwickelt sich nichts**.

Den eingangs gestellten Fragen, „wo komme ich her und wohin geht mein Leben, welchen Sinn hat mein Leben“ kann ich nicht ausweichen.

Die Suche nach der Entstehung des Lebens bleibt dem Menschen weiterhin verschlossen. Gott hat die wunderbare Welt in seiner Unendlichkeit geschaffen. Er hat den Menschen in diese Welt gestellt. Alles, was der Mensch leistet, erfindet und erforschen kann, hat Gott in ihn hineingelegt.

Und wenn jemand sagt: „an ein Leben nach dem irdischen Tod, glaube ich nicht“, ändert das nichts an der Tatsache, dass es dieses Leben nach dem Tod doch gibt, für den an Gott gläubigen Menschen, ein Leben in der Herrlichkeit bei Gott; und für den Ungläubigen, ein Leben ohne Gott, wie er es hier selbst gewählt hat. „Hoffnungslosigkeit, Angst und Schrecken...“. Kein Zurück.

Aber uns geht es ja um eine **neue Orientierung**, also um ein Leben hier, in der Beziehung und Gemeinschaft mit Gott.

Gott hat den Menschen in Seiner Welt nicht allein gelassen. Er besuchte durch Jesus die von Ihm selbst geschaffene Welt. Wir müssen hier nur wieder auf die Stimme von oben hören. Durch die Bibel redet Gott in vielfacher Weise zum Menschen und zeigt ihm den Weg in die ewige Gemeinschaft mit Gott.

Wer auf diese Stimme von oben hört und ihr folgt, wird schon hier auf dem richtigen Weg leben und am Ende das Ziel erreichen. Das bestätigt uns die Bibel an vielen Stellen. Zum Beispiel das Johannes – Evangelium: gleich am Anfang:

Johannes 1, 1-3 „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht...“

Vers 11. **„ Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf“.**

Vers 12. **„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben“.**

Vers 14: **„Er (Jesus), der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.“**

Also: Unsere Beziehung und Gemeinschaft mit ihm bedeutet, dass unser Leben vor allem andern mit dem „Gekreuzigten und Auferstandenen Jesus Christus“ durch einen Bund für Zeit und Ewigkeit verbunden ist.

Jesus will nicht, dass wir unseren Alltag ohne ihn leben und ihn nur am Sonntag im Gottesdienst bekennen, sein Kind zu sein. Er möchte jeden Tag mit uns unterwegs sein. „Richtet euch nach oben aus“ heißt, darauf zu achten, dass wir am Stromkreis angeschlossen bleiben, dass wir ihm völlig gehören, mit allem, was zu uns gehört.

Das heißt: Die neue Orientierung.

Alfred Kowalsky
Pastor i. R. des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland